

AUKTIONEN

EXPERTENTALK

Was ist eine Weltmaschine, Herr Cremene?

Als Kunstversteigerer habe ich das schöne Privileg, mich zu jeder Auktion aufs Neue mit einer Vielzahl faszinierender Kunstwerke aus den unterschiedlichsten Fachbereichen auseinandersetzen zu dürfen. Gut 3500 Objekte stehen alleine in unserer anstehenden Frühjahrsauktion am 6., 7., 12. und 13. Mai wieder zur Versteigerung. Neben kunsthistorischen Highlights wie Arbeiten von Jan Brueghel d. J., Christian Rohlf und George Grosz, prächtigen Möbeln von Heinrich Gams und Carlo Bugatti, einem 53-karätigen Diamantcollier sowie Privatsammlungen an Gläsern, Porzellan, Taschenuhren und Silber hat es



mir dabei diesmal vornehmlich ein hochkomplexes feinmechanisches Wunderwerk des schwäbisch-protestantischen Pfarrers und Tüftlers Philipp Matthäus Hahn in besonderem Maße angetan. Bei der sogenannten »Weltmaschine« handelt es sich um ein zwischen 1780 und 1790 gefertigtes, kopernikarisches Planetensystem, welches im Zentrum die Bewegungen von Merkur, Venus, Erde, Mond und Mars um eine

mittig montierte Sonne nachzeichnet, während auf den seitlichen Auslegern Jupiter- und Saturnsystem mit den entsprechenden Monden beschrieben werden. Nicht nur ist dieses außergewöhnliche, uhrwerkgetriebene Planetarium eine in technischer wie naturwissenschaftlicher Hinsicht nicht hoch genug einzuschätzende Meisterleistung. Als bislang gänzlich unbekannte Neuentdeckung kann man hier überdies von einer Rarität ersten Ranges sprechen. So sind außer unserem überhaupt nur drei vergleichbare Kosmosmodelle bekannt, die sich allesamt in Museums-

besitz befinden. Abgesehen von der berühmten »Gothaer Weltmaschine« sind Exemplare im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart sowie dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu bewundern. Das vorliegende Modell stammt aus demselben Entstehungszusammenhang und kommt bei uns mit einem Schätzwert von 160 000 Euro zur Auktion.



Daniel Cremene ist Inhaber, Geschäftsführer und Auktionator von Schloss Ahlden

HAMMERPREISE



2,25 MIO. €

Hokusais Farbholzschnitt »Die große Welle vor Kanagawa« (1830–1832) zählt zu den berühmtesten Motiven der Welt. Rund 8000 Originalabzüge soll es geben. Einer davon rauschte nun bei Christie's in New York weit über die Taxe von 500 000 Dollar hinaus – und erzielte einen neuen Rekord.



40 000 €

Regelmäßig versteigert Lempertz in Brüssel Skulpturen aus Afrika und dem Pazifik. Jüngst kam die Sammlung von Seymour und Alyce Lazar aus Palm Springs unter den Hammer. Besonders begehrt war eine weibliche Figur der Mossi, für die ein französischer Sammler das Zehnfache der Schätzung bot.



50 000 CHF

Der Schweizer Künstler Cuno Amiet war schon neunzig Jahre alt, als er 1958 den »Knienden Frauenakt« malte. Bei Beurret & Bailly Auktionen/Galerie Widmer wurde das farbtensive Gemälde nun in der Auktion Schweizer Kunst Ende März zur unteren Taxe zugeschlagen.



10 000 €

Wangechi Mutus Collage »Kichwa Kubwa« (2011) brachte vor drei Jahren, eingeliefert von Thomas Olbricht, bei Van Ham 7000 Euro. Aktuell feiert das New Museum in New York die kenianische Künstlerin. Mit der Popularität steigen die Preise, wie ihre Collage nun im Wiener Dorotheum bewies.